

PERSÖNLICH

Pius Schwitter, Betriebsleiter der Albulawasserkraftwerke AG (ALK), geht in Pension. Während 21 Jahren sorgte er zusammen mit seinem Mitarbeiterstab für einen reibungslosen Betrieb. Den ALK-Schlüssel und damit die Geschicke übernommen hat Christian Engeli.

AUS KÜCHE UND KELLER



Dessertträumli

► JANO FELICE PAJAROLA über Torsten Rönisch und das «Capricorns» in Wergenstein

Man fährt ja nicht einfach so nach Wergenstein. Viel zu weitab vom Schuss. Wenn, dann hat man einen Grund. Zum Beispiel: Skitourenfahren. Naturparkwandern. Dinge, bei denen man schwitzt und Kalorien verbraucht. Also benötigt man anschliessend Nachschub. Den holt man sich dort, wo er die Kochlöffel schwingt: Torsten Rönisch, fast 36, aus Dresden, seit 2011 Küchenchef im «Capricorns» in, eben, Wergenstein, seit 2013 mit zwölf Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet. Einer, der findet: Kochen macht glücklich, denn Essen ist ein Mittelpunkt im Leben und bereitet viel Freude. Letzteres gilt auch für das, was er dem Gast bereitet, zurzeit zum Beispiel Nüsslisalat mit Mathoner Kuhzigerbällchen, Butternusskürbis und Preiselbeeren. Ravioli mit Ragout vom Alpschwein, Gravensteiner Apfel, Frühlingslauch und Cima di rapa. Rindsfilet mit Kakaobohnen, Gnocchi, Schwarzwurzeln, Ka-



Was man aus **Felchlin-Schokolade** machen kann: Torsten Rönisch zeigt es vor. (JFP)

rotten und Kalbsbackenjus. Und, zum krönenden Abschluss, ein Dessertträumli: Variation von der Felchlin-Schokolade mit Mousse, Praline, Brownie, Sauce und Sorbet. Zum Beispiel. Je nach Kaloriennachholbedarf kann es auch nur die Tageswähe sein. Oder ein Eis. Am besten auf der sonnigen Terrasse mit Blick in die Schamser Bergwelt. Wo man sich dann denkt: Eigentlich ist der Rönisch allein schon Grund genug, nach Wergenstein zu gehen, dorthin, wo sich Landwirt und Steinbock gute Nacht sagen. Oder bün apetit.

Rönisch: Zusammen mit «Capricorns»-Leiterin Barbara Gätzi schafft er es, dass es auch jetzt, in harten Tourismuseiten, stetig leicht aufwärts geht im Hotel-Restaurant. Es immer ein wenig anders machen als die anderen, immer etwas auf der Karte haben, das für ein «Wow!» sorgt, das ist seine Philosophie, und: Das Regionale so gut wie möglich kulinarisch einbinden. Was braucht man Jamón Ibérico, wenn man Schamser Alpschwein hat? Wozu französisches Geflügel, wenn man von Carelia Joos in Hinterrhein Gänse bekommt? Auch der hauseigene Kräutergarten floriert, trotz den 1490 Metern über Meer. Der Gast, findet Rönisch, soll Spass haben am Essen, und der Koch auch, wenn der Teller bereit ist für den Service. Klar, bis es so weit ist, wird auch mal geschwitzt in der Küche, der Chef, umgeben von blubbernden Töpfen, rüstet auch noch sieben Sachen für das Dessertträumli und denkt sich einen Moment lang, warum hab ich bloss, aber wirklich nur einen kurzen Augenblick, denn ohne Schweiss kein Spass. Und falls hier jemand von Gault-Millau mitliest: Vielleicht sollte man sich mal Gedanken machen über den 13. Punkt, der wäre nämlich schon längst fällig dort oben, so weitab vom Schuss.

Mehr Infos: capricorns.ch. Die BT-Kulinarik-Kolumne «Aus Küche und Keller» erscheint jeden Freitag.

DAMALS IM BT

Wenn einer eine Reise tut

Im Februar 1990 sorgte der Wintersturm «Vivian» für Aufsehen, der auf dem Oberalppass mehrere tonnenschwere Wagen des Glacier-Express umwarf. Die 150 Passagiere blieben grösstenteils unverletzt.



Welch gewaltige Kraft die Natur haben kann, mussten die Fahrgäste des Glacier-Express am 27. Februar 1990 am eigenen Leib erfahren. Die orkanartigen Böen des Sturms «Vivian» waren so stark, dass der Panorama-Aussichtswagen, vier normale Personenwagen und der Speisewagen seitlich umstürzten. Das BT berichtete von den «stärksten je in der Schweiz gemessenen Sturmwinden». Laut SRF-Meteo wurde dieser Rekord auch von Sturm «Lothar» im Jahr 1999 nicht gebrochen. Die Geschichte ging für die 150 Passagiere glücklicherweise glimpflich aus: Nur fünf verletzten sich leicht. Allerdings mussten sie die Nacht wohl oder übel in der Gaststätte auf der Passhöhe verbringen. Am nächsten Tag hiess es im BT: «Die Fahrgäste, die in engen Verhältnissen nächtigen mussten, waren allen Widrigkeiten zum Trotz wohltauf und in bester Stimmung.» Ganz getreu dem Motto: **Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.** (MAT)

Schulklasse gewinnt ein Langlauflager

PONTRESINA Der Verein Schneesportinitiative Schweiz hilft Schulen dabei, Kinder und Jugendliche für den Schneesport zu begeistern. Pontresina unterstützt die Initiative und schenkt laut einer Mitteilung für die aktuelle Wintersaison einer Schulklasse inklusive den Begleitpersonen eine Woche Aufenthalt im Langlauflager vor Ort. Die zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler aus Wettingen (Aargau), die aus etlichen Wettbewerbsteilnehmern ausgelost wurden, werden vom 27. bis 31. März in der Jugendherberge Pontresina übernachten und Langlaufunterricht in Anspruch nehmen. Als Höhepunkt steht ein Treffen mit Langlauf-Profi Curdin Perl aus Pontresina auf dem Programm. Dass das Lager für die Schüler ein unvergessliches Erlebnis wird, dafür sorgt ein attraktives Rahmenprogramm. (BT)

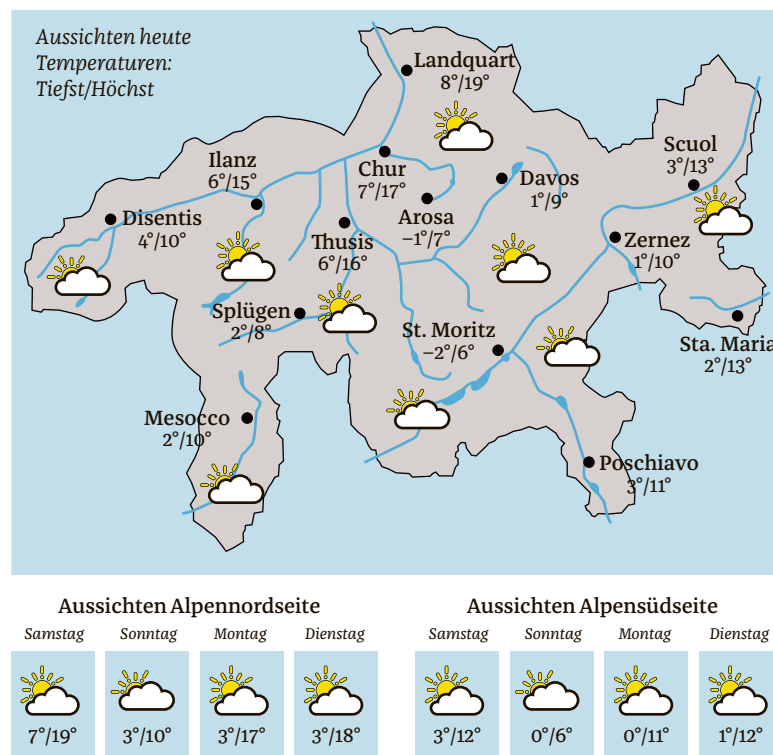
Rosenaktion der Kirchen-Hilfswerke

SCHIERS Die reformierten Kirchgemeinden von Schiers, Jenaz/Buchen und Grünsch-Fanas-Valzeina sowie die katholische Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau beteiligen sich morgen Samstag, 25. März, an der schweizweiten Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, «Brot für alle» und «Partner sein». An über 650 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz bieten Freiwillige – darunter Jugendliche, Politiker und Prominente aus der Unterhaltung – Rosen für fünf Franken pro Stück zum Kauf an. Dank der Unterstützung von Coop können die Blumen vergünstigt eingekauft werden und bringen rund eine halbe Million Franken für die Arbeit der drei Hilfswerke ein. Der Erlös der Rosenaktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von «Brot für alle», Fastenopfer und «Partner sein». (BT)

Betrunkene Autofahrerin kollidiert mit Glastüre

CHUR Auf dem Vorplatz der Liegenschaft Lürli-badstrasse 12 in Chur ist es am Mittwoch um 16.45 Uhr zu einem Selbstunfall gekommen. Wie die Stadtpolizei mitteilte, kollidierte eine betrunkene Fahrerin mit ihrem Auto beim Rückwärtsmanöver erst mit einer Glastüre. Bei der anschliessenden Weiterfahrt streifte sie ausserdem einen Betonblumentopf. Am Personenwagen entstand nur geringer Sachschaden, derjenige am Gebäude beläuft sich auf mehrere hundert Franken. Verletzt wurde dabei niemand. Ein durchgeführter Atemlufttest ergab bei der 51-jährigen Automobilistin einen Atemalkoholwert von über 1,7 Promille. Sie wurde zur Blutentnahme ins Kantonsspital Graubünden verbracht. Der Führerausweis wurde ihr zuhause der Entzugsbehörde abgenommen. (BT)

WETTER



Mild und freundlich, im Süden weiterhin nass

Die Aussichten für heute Freitag
Allgemeine Lage: Die Schweiz befindet sich am Rande eines grossen Tiefdruckgebiets mit Kern über der Iberischen Halbinsel.

Während es in den Südtälern weiterhin trüb und oft regnerisch ist, herrscht in weiten Teilen von Nord- und Mittelbünden trockenes und freundliches Wetter. Einzig in der Surselva, dem Hinterrhein oder dem Oberengadin können zeitweise Wolken und Niederschlag von Süden über den Alpenkamm drücken. In den übrigen Gebieten ist es oft sonnig und mild. Die Nullgradgrenze liegt auf 3000 Meter.

Prognosen für die nächsten Tage
Der Samstag verspricht mehrheitlich sonniges Wetter. Die Luft ist weiterhin sehr mild. Auch im Süden gibts nun vermehrt Aufhellungen.

Am Sonntag weitet sich feuchte Luft von Norditalien über die Alpen aus und führt verbreitet zu wolkenreichem Wetter. Zeitweise fällt Regen, besonders am Alpenordhang. Die Intensität ist dabei meist gering. Zudem gelangt vorübergehend kühlere Luft in die Alpen. Die Nullgradgrenze sinkt auf rund 1500 Meter ab.

Montag und Dienstag werden trocken und recht freundlich sein.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:
www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Und wenn du weisst, wie's wirklich lief, dann schreib doch einen Leserbrief»

SPRUCH, UNBEKANNT

COMIC

